

Beratungsangebot „ZORA“ an der Grundschule Hollern-Twielenfleth

Rahmenbedingungen und Grundsätze

„ZORA“ (Zukunftsorientierte Ressourcen Arbeit nach dem Braunschweiger Modell) befasst sich mit dem weiten Thema der Beratung und Beratungskompetenz an Schulen.

ZORA-Beratung ist Begleitung und Unterstützung von Selbstreflexion und Selbstorganisation ganz unterschiedlicher Menschen und Anliegen. Ziel der Beraterin ist es, im Gespräch gemeinsam die Lösungskompetenzen und -ressourcen des Gegenübers zu entdecken.

- In einer ZORA-Beratung werden durch das Miteinander-Sprechen Lösungswege für vielfältige Problemlagen herausgearbeitet
- Ressourcen sind in jedem Menschen vorhanden → diese gilt es hervorzulocken bzw. zu aktivieren → der Klient ist Experte seiner Lebenswirklichkeit
- Jede ZORA-Beratung ist anders
- ZORA ist nicht „gute Ratschläge geben“
- ZORA hat ein breites Spektrum und ist praktisch überall anwendbar
- Es geht darum, das Denken zu bewegen und nicht zu analysieren

Voraussetzung für eine gute Beratung ist eine Atmosphäre des Vertrauens, der Akzeptanz und der Wertschätzung. Wesentliche Beratungsansätze auf denen ZORA gründet sind die Systemische Arbeit, die Lösungs-fokussierte Arbeit und die Erickson'sche Arbeit. Diese bilden das Handwerkszeug für die Beraterarbeit.

Wer bietet die Beratung an?

Dieses Angebot wird von der Lehrerin Ulrike Majehrke erteilt. Sie hat im Mai 2024 an der Technischen Universität Braunschweig den wissenschaftlichen Prüfungsnachweis zur ZORA-Beraterin erbracht.

Wer kann die Beratung in Anspruch nehmen?

Schülerinnen und Schüler, auch ganze Klassen, das Kollegium oder Eltern können Beratung in Anspruch nehmen. Man kann sich direkt an Frau Majehrke wenden, wenn es den Wunsch nach einem Beratungsgespräch gibt. Es wird keine festen Sprechzeiten, sondern individuelle Termine geben, die im Schulvormittag realisierbar sind.